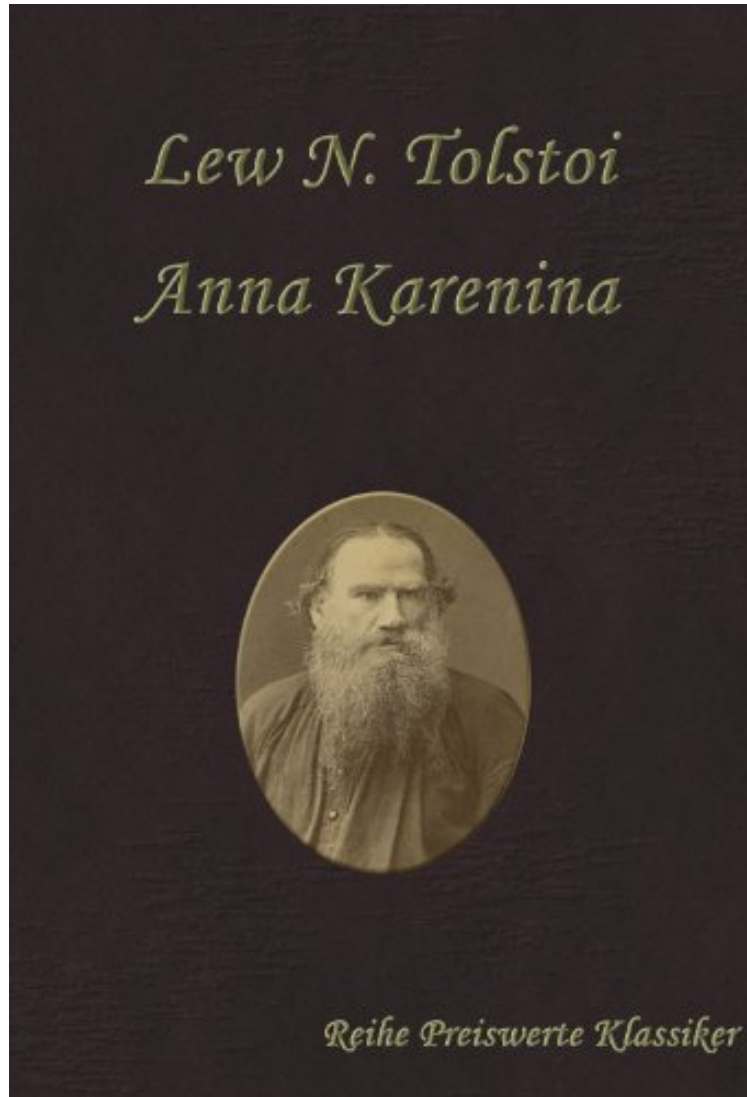


[Get free] Anna Karenina

## Anna Karenina

Von Tolstoi Leo N., Tolstoi Leo N.  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #19083 in eBooks Veröffentlicht am: 2010-03-22 Erscheinungsdatum:  
2010-03-22 File Name: B003DQNYPQ | File size: 62.Mb

**Von Tolstoi Leo N., Tolstoi Leo N. : Anna Karenina** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Anna Karenina:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aus dem Leben geschrieben Von Kindle-Fan Diesen wunderbaren Roman habe ich als Geschenk bestellt. Kennengelernt habe ich Anna Karenina ber das Radio, als das Buch vorgelesen wurde - phantastisch - spannend - berhrend! Das muss man gelesen haben! 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Klassiker Von Ludmila Bangert Ein Geschenk, der mit Begeisterung aufgenommen war. 5 Sterne. Ein Klassiker von L. Tolstoi , muss man nicht viel weiter

sagen. 12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alle glücklichen Familien sind einander ähnlich, aber jede unglückliche Familie ist auf ihre besondere Art unglücklich. Von Nothburga Mit diesem Satz beginnt Tolstois Werk der Weltliteratur "Anna Karenina" und er ist zugleich die beste und kürzeste Zusammenfassung, die es gibt. Tolstoi zeichnet ein Portrait von drei Ehen bzw. Beziehungen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Das Buch beginnt mit den Oblonskys, die unzufrieden in ihrer Beziehung sind. Stiwa flchtet sich in Seitensprünge und lebt auf verschwenderischem Fie während Dolly sich um die Kindererziehung kümmert und sich um das Auskommen der Familie sorgt. Ihnen gegenübergestellt sind die Karenins. Alexej ist ein hoher Beamter, der seinen Beruf sehr ernst nimmt und sonst ein eher verschlossener Mensch ist. Seine Frau Anna verliebt sich Hals über Kopf in Wronskij und sieht für sich keine Zukunft mehr in ihrer Ehe mit Karenin. Obwohl ihr ein Leben als gesellschaftliche Außenseiterin bevorsteht verlässt sie ihren Mann und muss ihren Sohn Serjoscha zurücklassen und stürzt sich in eine zunächst leidenschaftliche Beziehung zu Wronskij. Kitty heiratet den Gutsbesitzer Ljewin, ein bodenständiger und ehrlicher Mensch. Es ist Liebe auf den zweiten Blick, aber diesen beiden gelingt es, durch ihre Aufrichtigkeit und durch eine große Portion Einflungsvermögen ihre Ehe in glückliche Bahnen zu lenken. Ehrlich gesagt hatte ich vor der Lektüre dieses großen Werkes keine genaue Vorstellung, worauf ich mich einlasse. Mich hat dieses Buch tief berührt. Tolstoi beschreibt die Entwicklung und die Gefühlswelt seiner Protagonisten mit einer Intensität und einer Tiefe, die brilliant ist. Dabei bedient er sich einer ruhigen, stellenweise ironischen und mit Esprit versetzten Sprache, die sich sehr angenehm und genussvoll lesen lässt. Höhepunkte beim Lesen waren für mich die Ernte- und Jagdszenen auf dem Land, ein regelrechter Sprachspaziergang. Herrlich! Tolstoi ist ein zeitloses Werk gelungen. Er stellt exemplarisch zwischenmenschliche Konflikte dar, die heute noch ihre Gültigkeit haben. Dabei gelingt es ihm, die Beweggründe, inneren Konflikte und Gefühlswelten jeder einzelnen Figur zu beschreiben und herauszuarbeiten. Die Titelheldin Anna ist eine durch und durch unglückliche Person, die ihr Seelenheil in vergänglichem Dingen sucht. Mit Schönheit und einer einnehmenden Ausstrahlung versehen entscheidet sie sich für die Liebe an der Seite Wronskys. Doch auch in diese Beziehung zieht der Alltag ein, Sprachlosigkeit, stille Vorwürfe und Eifersucht dominieren. Das Paar ist gesellschaftlich isoliert und letztendlich zerbricht Anna daran. "Anna Karenina" ist zu Recht ein Meisterwerk. Tolstoi spart nicht mit Gesellschaftskritik. Er beschreibt nebenbei die Anfänge des Kommunismus, beschäftigt sich mit so existentiellen Themen wie Geburt und Tod und den Sinn des Lebens. Mich hat dieses Buch berührt und es hat Spuren hinterlassen. Eines der eindrucklichsten Bücher, die ich je gelesen habe. Zu dieser Ausgabe: Diese gebundene Ausgabe für knapp 10 kann ich nur empfehlen. Die Schrift ist zwar etwas klein, das hat mich aber nicht gestört. Mit der Übersetzung von Hermann Rühl war ich zufrieden. Sowohl die englischen als auch die französischen Einschbe wurden in den Fußnoten übersetzt.

**Kurzbeschreibung** Das achteilige Romanepos verwebt die Geschichten dreier adliger Familien: Fürst Oblonski und seine Frau Dolly, Dollys junge Schwester Kitty Schtscherbazzkaja und der Gutsbesitzer Lewin, sowie schließlich Anna Karenina, die Schwester des Fürsten, die mit dem Staatsbeamten Karenin verheiratet ist. Als sich eine Liebesaffäre zwischen dem Grafen Wronsky und Anna Karenina anbahnt beginnt das Schickal seinen Verlauf zu nehmen...de "Gestern abend sagte er mir, da er einen Typ von Frau im Sinn habe, verheiratet, der obersten Schicht zugehörig, die sich aber selbst verloren hat." Hier ist nicht von einem gebeichteten Seitensprung die Rede, sondern es ist dies die allererste Erwähnung von Tolstois Ehefrau über den geplanten neuen Roman ihres Gatten. Sechs lange Jahre hatte er an Krieg und Frieden gearbeitet. Nun hatte sich Leo Tolstoi, müde und enttäuscht über die heimische Reaktion, auf sein Gut zurückgezogen. Doch bald schon arbeitete er am zweiten großen Roman seines Lebens, Anna Karenina. Zu vielschichtig und psychologisch feinst verwoben ist dieses riesige, 1878 erschienene Werk, um es hier auch nur ansatzweise zu erfassen. Erzählt wird die Geschichte der adeligen Familie Karenin, einer dekadenten, in gesellschaftlichen Normen erstarrten Sippe. Die Klüte ihres Gatten treibt die sensible Anna dem wesentlich jüngeren Grafen Wronskij in die Arme. Diese stark sexuell orientierte Beziehung endet im Fiasko. Schließlich richtet Anna sich selbst, aber auch ihren Mann und den Geliebten zugrunde. In der anderen großen Figur des Romans, dem Gutsbesitzer Lewin, hatte sich Tolstoi selbst verewigt. Dessen Rückzug aus der Moskauer Gesellschaft und seine Selbstbescheidung auf ein buerlich schlichtes Leben verkörperten auch Tolstois Ideale. Das Selbstmordmotiv legte den Vergleich mit Flauberts Madame Bovary nahe. Jedoch erreicht Flaubert bei weitem nicht Tolstois Realismus und dessen tiefe psychologische Aufarbeitung von Schuld, Verstrickung, Haltlosigkeit und Verantwortung im Umgang mit seinen Figuren. --Ravi Unger Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Anna Karenina OT Anna Karenina OA 187577 DE 1885 Form Roman Epoche Realismus Der zwischen 1873 und 1877 entstandene Roman Anna Karenina war nach Krieg und Frieden das zweite Werk, mit dem Lew N. Tolstoi seinen Weltruhm als Schriftsteller begründete. Der psychologische Feinsinn, mit dem Tolstoi die inneren Konflikte seiner Protagonisten schilderte, gehört zu den literarischen Glanzleistungen eines Autors, dessen eigenes Leben von der Suche nach einer moralisch vertretbaren Denk- und Handlungsweise bestimmt war. Inhalt: Die Chronik dreier Familien bildet den Handlungsrahmen des Romans, in dessen Mittelpunkt die tragische Liebesbeziehung der Titelheldin Anna Karenina

steht. Annas Bruder Stepan (Stiwa) Oblonskij, charmant und uerst sinnenfroh, gibt sich in seiner kinderreichen Ehe mit Darja (Dolly) wiederholt Liebesaffären hin, kehrt jedoch stets reumtig zu seiner leidgeprüften Frau zurück. Sein Freund Konstantin Lewin, der sich von der Künstlichkeit des städtischen Lebens auf sein Landgut zurückgezogen hat, liebt Dollys jüngere Schwester Katerina (Kitty). Während eines Besuchs in Moskau muss Lewin erfahren, dass er in seinem Werben um Kitty einen Rivalen hat den jungen Petersburger Offizier Graf Wronskij, dessen Mittelmäßigkeit zunächst hinter seinem glanzvollen und weltgewandten Auftreten verborgen bleibt. Beeinflusst durch ihre Mutter, die für die naturverbundene Lebensweise Lewins kein Verständnis aufbringt, entscheidet sich die geblendete Kitty trotz ihrer Zuneigung zu Lewin für Wronskij. Wenig später kommt es zu einer ersten Begegnung zwischen Wronskij und Kittys Tante Anna, die sich augenblicklich zu ihm hingezogen fühlt. Fasziniert von ihrer Schönheit und ihrem warmherzigen Wesen beginnt Wronskij, ihr den Hof zu machen. Anna kehrt berstzt nach Petersburg zurück, wo sie in dem alltäglichen Leben an der Seite ihres Mannes Alexej zur Ruhe zu kommen hofft. Wronskij, der weiterhin in ihren Kreisen verkehrt, erkennt jedoch, dass sie in ihrer Ehe unglücklich ist und unter der Gefühlsklute ihres vornehm-distanzierten Mannes leidet. So entwickelt sich zwischen Anna und Wronskij eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, die Anna weder vor ihrem Mann noch vor der Gesellschaft zu verheimlichen sucht. Die Lage spitzt sich dramatisch zu, als Alexej, der stets um die Wahrung des uren Scheins bemüht ist, ihr nach dem Ehebruch die Scheidung verweigert. Während Wronskij sich mit der Aussichtslosigkeit ihrer Beziehung abzufinden beginnt, kmpft Anna immer verzweifelter um seine Zuneigung. Von der Gesellschaft gechtet und in der Integrität und Unbedingtheit ihrer Liebe von Wronskij allein gelassen, begeht sie schließlich Selbstmord. Parallel zur Geschichte Annas erzählt Tolstoi jene Konstantin Lewins, der nach Kittys Abweisung wieder aufs Land zurückkehrt und sich dort als berauschtiger Gutsherr um das Wohl seiner Bauern verdient macht. Er erfährt, dass Wronskij sich von Kitty getrennt hat, unternimmt jedoch in seinem enttäuschten Stolz nichts, um sie für sich zu gewinnen. Erst als er ihr nach langer Zeit erneut begegnet, erkennt er, dass sie seine Liebe erwidert. Anders als Stepan und Darja Oblonskij oder Anna und Alexej Karenin finden Konstantin und Kitty in ihrer Ehe zu gemeinsamem Glück. Wie Pierre Besuchow in Krieg und Frieden, so erscheint auch Konstantin Lewin als ein Alter Ego Tolstois. Und wie Besuchow, so erhält auch Lewin die entscheidenden Antworten auf seiner Suche nach Lebenssinn von einem Mann aus dem einfachen Volk. Wirkung: Anna Karenina wurde neben Madame Bovary (1856) von Gustave R Flaubert und Effi Briest (1895) von Theodor R Fontane zu einer der berühmtesten Ehebrecherinnen der Weltliteratur. Fjodor R Dostojewski schrieb in seinem Tagebuch eines Schriftstellers (1877) eine enthusiastische Würdigung des Romans und schloss mit der Aussage, dass nichts in der europäischen Literatur damit verglichen werden könne.